

NWRI - Menschenrechtszentrum - Tägliches Bulletin- Nr. 09

Geheimdienst greift Nabavi-Familie in Semnan und Qom an und verhaftet sie

Am Mittwoch morgen, 10. Februar, überraschte der Staatsschutz den 51jährigen Seyed Zuhor Nabavi in seiner Wohnung im Schlaf und nahm ihn fest. Dieser Überfall stand unter dem Kommando von Erfani, dem Hauptermittler, und zwei weiteren Mitarbeitern der Staatssicherheit. Seyed Nabavi wurde im zentralen Semnan Gefängnis in einer Einzelzelle untergebracht.

Die Staatssicherheit durchsuchte sein Haus und konfiszierte seinen Computer und andere persönliche Dinge. Nabavi und seine Familie wurde beleidigt und seiner Frau angedroht, dass sie ebenfalls verhaftet würde. Seyed Zuhor Nabavi war in den 80er Jahren bereits aus politischen Gründen verhaftet. Er wurde zu vier Jahren Gefängnis für eine Artikelserie im Sarzamin-e Ariayi Magazin verurteilt und nach zwei Jahren und acht Monaten am 11. November 2009 - auf internationalen Druck hin - entlassen.

Die Staatssicherheit überfiel am 9. Februar auch das Haus von Ali Nabavi in Qom und verhaftete seine Frau Mehri Nabavi, eine Hausfrau und Mutter. Sie wurde in der Haftanstalt des Geheimdienstes inhaftiert. Ali Nabavi war zuvor ebenfalls in dieser Haftanstalt eingesperrt. Die Staatssicherheit lud mindestens drei weitere Familienmitglieder in Semnan vor, verhörten sie mehr als 12 Stunden lang und bedrohten sie. (Menschenrechts- und Demokratie-Aktivisten im Iran - 13. Februar 2010)

Karroubis Sohn von den Schlägern des Regimes verprügelt

Das iranische Militär schlug nach den Ereignissen während des 31. Jahrestages der Islamischen Republik fünf Stunden lang auf den Sohn des Oppositionsführers ein.

Die bärtigen Männer in Zivil, der Ali aus einer Menge von regimefeindlichen Demonstranten herausholten und ihn in eine benachbarte Moschee schleppten, hatte sicher keine Vorstellung davon, wen sie festgenommen hatten. Zunächst schlugen die Schläger auf ihn und etwa 50



Ali Karroubi after torture

weitere junge Männer ein und erst dann wurden die Ausweispapiere zur Verhaftung überprüft.

Dann, als sie feststellten, dass der 36jährige Ali Karroubi der Sohn von Mehdi Karroubi, einem Führer der iranischen grünen Oppositionsbewegung war, schlugen sie wieder auf ihn ein - dieses Mal mit Schlagstöcken.

„Als sie merkten, wer mein Bruder war, versuchten die Milizen ihn so schwer zu bestrafen“. Sagte Mohammed Taghi Karroubi, der älteste Sohn des Reformpolitikers.

Sein Handgelenk war gebrochen, er erhielt so viele Schläge auf seinen Rücken und seine Beine. Und seine inneren Blutungen waren so stark, dass

er sogar Blut spucken musste. Er wurde von den Basij und der Polizei fünf oder sechs Stunden lang gefoltert, bevor sie ihn wieder auf freien Fuß setzten.“ (The Telegraph – 13. Feb. 2010)

Politische Gefangene im Gohardasht Gefängnis werden verstärkt gefoltert und misshandelt
Berichten zufolge werden Dr. Ahmad Zeid Abadi, der Generalsekretär der iranischen Alumni Organisation und andere politische Gefangene im Gohardasht Gefängnis in Karaj weiter unter Druck gesetzt und eingeschränkt.

Der politische Gefangene Zeid Abadi wurde in der Sektion 6 zusammen mit gemeingefährlichen Kriminellen inhaftiert. Alle Insassen wurden in dieser Sektion davor gewarnt, mit ihm in irgendeiner Form Kontakt aufzunehmen. Sollten sie diese Warnung ignorieren, wurde ihnen angedroht, dass sie in der Sektion 1 ‚für jene am Ende der Kette‘ in Einzelzellen geworfen würden.

Aus anderen Berichten geht hervor, dass gestern zwei Menschen, die am Ashura Tag festgenommen wurden, Farid Rohani (29) und Alireza Shetabi (27) sind und aus den Einzelzellen in Sektion 5 in den öffentlichen Block in Sektion 6 verlegt wurden. Die Verhörer des Geheimdienstes setzten sie unter Druck und zwangen sie, dass sie zu behaupten haben, sie ständen für finanzielle Delikte unter Anklage nicht, wegen (der Proteste zu) Ashura (27. Dezember 2009). Ihnen wurde angedroht, dass sie in die Sektion „für die am Ende der Kette“ verlegt und dort umgebracht würden, wenn sie kein Stillschweigen bewahren. Dies politischen Gefangenen waren 10 Tage lang im Evin Gefängnis in Einzelhaft und wurden mit Augenbinden gefoltert. Sie wußten nicht genau, wo sie im Evin Gefängnis inhaftiert waren. Shetabi und Rohani wurden dann in Einzelzellen im Block 5 verlegt und erfuhren dort 37 Tage lang entwürdigende und beleidigende Behandlung und physische Folter. (Menschenrechts- und Demokratie-Aktivistinnen im Iran – 13. Februar 2010)

3 Personen im Iran wegen Handels mit VPN verhaftet

Am Freitag, dem 7. Februar, wird aus dem Iran berichtet, dass der Staatsschutz und der Geheimdienst gegen alle Verkäufer von VPN in Teheran vorgeht.

Einige Personen, die VPN (zur Umgehung des Internetfilters) verkauft hatten, wurden von den Sicherheitskräften festgenommen.

Die Identität von drei Personen wurde in Teheran überprüft. Auf Bitte ihrer Familien werden die Namen jedoch nicht veröffentlicht. Wie Familienangehörigen eines dieser Gefangenen berichtete, war die Hauptanklage Kollaboration zur Aufruhr im virtuellen Raum am 11. Februar (Komitee der Menschenrechtsreporter – 13. Februar 2010)

Geheimdienst greift Nabavi-Familie in Semnan und Qom an und verhaftet sie

Am Mittwoch morgen, 10. Februar, überraschte der Staatsschutz die Wohnung des 51jährigen Seyed Zuhor Nabavi im Schlaf und nahm ihn fest. Dieser Überfall stand unter dem Kommando von Erfani, dem Hauptermittler, und zwei weiteren Mitarbeitern der Staatssicherheit. Seyed Nabavi wurde im zentralen Semnan Gefängnis in einer Einzelzelle untergebracht.

Die Staatssicherheit durchsuchte sein Haus und konfiszierte seinen Computer und andere persönliche Dinge. Nabavi und seine Familie wurde beleidigt und seiner Frau angedroht, dass sie ebenfalls verhaftet würde. Seyed Zuhor Nabavi war in den 80er Jahren bereits aus politischen Gründen verhaftet. Er wurde zu vier Jahren Gefängnis für eine Artikelserie im

Sarzamin-e Ariayi Magazin verurteilt und nach zwei Jahren und acht Monaten am 11. November 2009 - auf internationalen Druck hin - entlassen.

Die Staatssicherheit überfiel am 9. Februar auch das Haus von Ali Nabavi in Qom und verhaftete seine Frau Mehri Nabavi, eine Hausfrau und Mutter. Sie wurde in der Haftanstalt des Geheimdienstes inhaftiert. Ali Nabavi war zuvor ebenfalls in dieser Haftanstalt eingesperrt. Die Staatssicherheit lud mindestens drei weitere Familienmitglieder in Semnan vor, verhörten sie mehr als 12 Stunden lang und bedrohten sie. (Menschenrechts- und Demokratie-Aktivisten im Iran - 13. Februar 2010)
